

Berlin, Donnerstag

Berliner

Börsen-Zeitung

Als Gratis-Belagen erscheinen:

Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsbuch, Donnerstag Abend; Allgemeine Verlosungs-Tabelle, je nach Ausgabe des Stoffs; Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Blatt, Sonntags früh.

Dieses Blatt erscheint ohne Annahme täglich zweimal. Abonnements-Preis: Vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 1/2 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreispaltige Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Hierzu als Gratis-Belage: No. 39. des Berliner Börsen-Couriers.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 1. October. (W. T. B.) Der heutige „Moniteur“ theilt mit, dass der Kaiser gestern wieder in Chalons eingetroffen ist. Der Prinz Murat begiebt sich nach Berlin, um Seiner Majestät dem Könige von Preussen ein Schreiben des Kaisers der Franzosen zu überreichen. „Siècle“ hat eine Subscription behufs Errichtung eines Grabdenkmals für Manin eröffnet. Auf dem Boulevard schloss die Rente gestern Abend 9 1/2 Uhr zu 68, 05 und wurde dieselbe am 1. October zu 68, 42 1/2 gehandelt. Zur selben Zeit wurde Oesterreichische Staatsbahn zu 675 gemacht.

Marselle, 29. September. (A. H.) In Folge der Insubordination und Entwaffnung des 3. Cavalerie-Regiments, traf die alarmirte Stadt Madras Vertheidigungs-Massnahmen gegen etwaige Insurrections-Versuche. Die Bombay-Times, dass es unmöglich ist, auf die Treue der Armeen von Madras und Bomban so weit zu zählen, dass man sie den Rebellen gegenüberstellen kann; deshalb fordert sie rasche Zusendung von Verstärkungen aus England auf directem Wege als über das Cap der guten Hoffnung. Sie erachtet die Sachlage für verschlimmert, da der Brand um sich greift. D. Punjab allein liefert Shiks-Hülfscorps. — Gen. Lloyd wurde abgesetzt und vor ein Gericht gestellt. Admiral Lyons hat am 21. Maltz verlassen um nach den Jonischen Inseln zu gehen. — Prinz Napoleon ist heute von hier zur See nach Toulon abgegangen. — Die Post aus Calcutta traf um 1 Uhr Nachm. hier ein.

Madrid, 28. September. (A. H.) Neuerdings circuliren Gerüchte von einer Minister-Krise, doch sicherlich ohne Grund. Am 5. werden die Materialien von den demolirten Häusern der Puerta del Sol öffentlich versteigert werden.

Unsere heutige Post.

— Seitdem durch gegenseitige Verständigung der betreffenden Eisenbahn-Verwaltungen, gefördert durch die Vereine Deutscher Ingenieure und Eisenbahnverwaltungen, auf fast sämtlichen Deutschen Eisenbahnen eine Uebereinstimmung der Spurgeleise herbeigeführt worden, hat erst das Deutsche Eisenbahnnetz seine segensreichen Wirkungen für Handel und Verkehr wahrhaft beginnen können, indem die früher erforderlichen Umladungen und der Wechsel der Waggons mit seinem enormen Zeitverlust hinwegfiel. Es ist deshalb kaum glaublich, dass wie wir versichern hören, von Seiten Russlands bei dem Bau seiner in Folge des Uebereinkommens mit Preussen zu führenden Eisenbahnen beabsichtigt werden sollte, das Spurgeleise in einer Art einzurichten, dass es wesentlich von der Spurweite der Deutschen Eisenbahnen abweiche. Ob sich diese Nachricht bestätigen werde, wird jedenfalls sowie abzuwarten sein, ob in diesem Falle nicht von Seiten unserer Regierung Schritte geschehen dürfen, um einer für den Verkehr zwischen Deutschland und Russland so störenden Anlage rechtzeitig vorzubeugen, die auch durch etwaige strategische Erwägungen nicht gerechtfertigt werden könnte.

— Von dem Handelsstande Stettins wird in diesem Angeblieke lebhaft auf eine Ermässigung des Frachttarifes der Berlin-Stettiner Eisenbahn hinzuwirken versucht, da die allerdings hohen Frachtsätze auf der gedachten Bahnstrecke wenig geeignet sind, die Concurrenz rivalisirender Bahnen zu überwinden. Wenn der Stettiner Handelsstand deshalb seine früheren Bemühungen nach dieser Richtung hin jetzt mit erneuter Energie verfolgt, so ist dies um so begreiflicher, als von der Realisirung derselben das Wirklichwerden derjenigen Vortheile abhängt, welche Stettin von der Aufhebung des Sundzollens zu erwarten berechtigt ist. Es versteht sich dabei von selbst, dass die Ermässigung des Frachttarifs allein nicht genügen würde, um Stettin die für diesen Handelsplatz so wichtigen Transit- und Waarenverbindungen zu sichern, dass vielmehr damit auch eine entsprechende zweckmässige Bestimmung für die Lieferzeit u. s. w. Hand in Hand gehen müsste, wie sie z. B. auf der ganzen Strecke von Hamburg nach Dresden existirt, wo ein Ueberschreiten der Lieferungszeit um einen Tag den Hinwegfall der Hälfte des Frachtbetrages zur Folge hat u. s. w. Wenn die erwähnten Bemühungen des Stettiner Handelsstandes von Erfolg begleitet sein werden, so würde darin nur von Seiten der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Verwaltung eine nothwendige Ergänzung derjenigen Massregeln liegen, wodurch unsere Regierung in anerkennenswerthem Eifer bemüht gewesen ist, die Verkehrsverhältnisse dieser ersten Preuss-

sischen Seestadt einer begünstigten Zukunft entgegenzuführen.

— Es liegen uns heute von verschiedenen Seiten Nachrichten über die vorgestrige Verwaltungsraths-Sitzung der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn vor, welche die Vorgänge derselben in sehr entgegengesetzter Weise darstellen. Der Oberlandesgerichtsrath Augustin hatte schon seit geraumer Zeit und zum Theil auch wohl in Folge von Differenzen, die im Schoosse des Verwaltungsraths selber ausgebrochen waren, den Entschluss gefasst, von der Leitung der Bahn zurückzutreten. Es fehlte nicht an Versuchen, ihn zu einer Rücknahme dieses Entschlusses zu bestimmen, und es ist unzweifelhaft, dass es trotz des etwas schroffen Verhaltens, zu dem sich einzelne Mitglieder in der erwähnten Verwaltungsraths-Sitzung bestimmt fühlten, nur seines Willens bedurft hätte, um die Leitung ungeschmälert auch in der Folge in seiner Hand zu behalten, ja es fühlte sich sogar ein Mitglied des Verwaltungsraths bewogen, gegen die Neuwahl eines andern Directors Protest einzulegen, da für den Fall, dass die Sitzung diesen Zweck haben sollte, die sämtlichen Mitglieder des Verwaltungsraths einzeln hätten eingeladen und von dem Gegenstande ordentlich hätten in Kenntniss gesetzt werden müssen, was aber nicht geschehen ist. Der Ober-Staatsanwalt Sethe, dem in der vorgestrigen Verwaltungsraths-Sitzung die Leitung der Bahn übertragen worden ist, war bekanntlich bereits früher einmal voll Director, als sich das Unternehmen nur erst auf die Strecke von Berlin nach Potsdam beschränkte. Er hatte bei den gegenwärtigen Vorverhandlungen für die Uebernahme der Stellung die Bedingung gestellt, dass die Wahl mindestens auf eine Zeitdauer von 12 Jahren erfolge, der Verwaltungsrath aber glaube, auf diese Bedingung nicht eingehen zu dürfen, da es dazu zuvor einer Abänderung der Statuten bedürft hätte, und er beschloss daher, diesen Theil der Frage zur Entscheidung der nächsten General-Versammlung zu bringen, und bei derselben eventuell die erforderliche Statuten-Abänderung zu beantragen. Für jetzt ist die Wahl daher nur auf 3 Jahre erfolgt, und es hat der Ober-Staats-Anwalt Sethe sich auch zur Annahme der Wahl bereit erklärt, trotzdem die Geschäfte der neuen Stellung gegenwärtig jedenfalls so ausgedehnt sind, dass eine Niederlegung seiner staatlichen Stellung unzweifelhaft erforderlich sein wird. Der Oberlandesgerichtsrath Augustin, der bekanntlich die Stellung als General-Bvollmächtigter der Berlin-Potsdam-Magdeburg-Halberstädter Bahn übernimmt, bleibt hierdurch der bisher von ihm mit so vielem Geschick geleiteten Bahn auch ferner noch erhalten, und es steht zu hoffen, dass es ihm gelingen werde, der Diatriben, als deren Beginn die Vorgänge in der letzten Verwaltungsrathsitzung jedenfalls anzusehen sind, auch ferner Herr zu bleiben. Dass es an dem Wunsche nicht fehlt, die Verwaltung auch dieser Bahn in die Hände des Staats zu bringen, ist eine genugsam bekannte Thatsache.

— Breslau, 29. September. Es wird Sie interessieren, über den Betrieb der Kohlegruben im Kreise Benthien einige statistische Data zu erhalten, da Sie den Interessen des Bergbau- und Hüttenwesens ja gleichfalls eine lebhaft Aufmerksamkeit zuwenden. Auf der Königl. Königsgrube sind in Monatsfrist, Ende Juli bis Ende August 56,156 Tonnen Stück- und 8218 Tonnen kleine und in den folgenden 3 Wochen bis 22. September 42,689 Tonnen Stück- und 5,755 Tonnen kleine Kohlen, zusammen also 98,845 Tonnen Stück- und 13,973 Tonnen kleine Kohlen im Werthe von 41,401 1/2 gewonnen worden. Den 22. September betrug die Förderung 861 Kasten Stück- und 197 Kasten kleine Kohlen, und den 21. September 847 Kasten Stück- und 159 Kasten kleine Kohlen. Die Förderungen auf den consolidirten Siemianowitz-Gruben vom 1. Januar bis ult. August c. betragen, und zwar: auf dem Felde der Eugenie-Glücks-Grube 358,946 Tonnen Stück- u. 105,239 Tonnen kleine, auf dem Felde der Carl-Hoffnungsgrube 73,003 1/2 Tonnen Stück- und 65,103 Tonnen kleine Kohlen, im Ganzen mehr: 430,948 1/2 Tonnen Stück- und 180,338 Tonnen kleine Kohlen, im Gesamtwerte von 196,424 1/2. — Aus Glogau meldet man die Einrichtung einer sehr nachahmungswürdigen Einrichtung. Es ist nämlich von Seiten der dortigen Gasanstalts-Direction daselbst in einer frequenten Gegend ein eigenes Local eingerichtet worden, in dem stets Arbeiter zu finden sind, um nöthig gewordene Reparaturen bei den häuslichen Gasanrichtungen sofort auszuführen. Grössere Arbeiten, die schriftlich angemeldet werden, beschafft die Anstalt sofort am nächsten Morgen. Es ist zu wünschen, dass auch hier und an anderen Orten diese bequemen und viele zuweilen recht peinliche Mis-

stände beseitigende Einrichtung Nachahmung finden möge.

*** Köln, 30. September. In der heute stattgehabten General-Versammlung des Schaaffhausen Bankvereins, über welche ich Ihnen einen ausführlichen Bericht beilege (s. denselben weiter unten) wurde beschlossen, aus dem Saldo des Gewinn- und Verlust-Conto nach Abzug der statutgemässen Tantiemen eine Dividende von 9 % an die Actionäre zur Vertheilung zu bringen, eine Summe von 4000 1/2 zur Unterstützung des Dombanes und als Beitrag zum Königs-Denkmal zur Verfügung der Direction zu stellen und den Rest mit 3857 1/2 68 Cts. dem Reserve-Conto zu überweisen.

— München, 29. September. Die Untersuchung gegen eine Reihe von Eisenbahnbeamten wegen Unterschleife ist, wie Sie bereits wissen, durch Verurtheilung der meisten Angeklagten beendet. Wie man in der Regel erst durch Schaden klug wird, so hat auch, durch jene in grossartigem Massstabe betriebenen Unterschleife auf die Mängel unseres Eisenbahnregiments hingewiesen, die Centralstelle für die Verkehrsanstalten sich veranlasst gesehen, jene Mängel durch Ersetzung zweckentsprechender Vorschriften zu ersetzen. Nur in einer Beziehung hat unsere Verwaltung den richtigen Weg noch nicht aufzufinden vermocht, der am sichersten der Wiederkehr solcher Unterschleife steuern würde, viel sicherer als alle Controle-Massregeln und Denuncianten-Antheile. Ich meine die Verbesserung der Gehalte unserer Eisenbahn-Subalternbeamten. Es ist Thatsache, dass das Gehalt derselben in durchaus keinem Verhältnisse zu dem gestiegenen Werthe aller Lebensbedürfnisse steht, und dass die Noth oft die Quelle von Unredlichkeit der Beamten ist, dass es mithin im eigenen Staatsinteresse geboten erscheint, die eigentliche Quelle zu verstopfen, d. h. die Gehaltsverhältnisse besser als bisher zu regeln. Gerade bei solchen Dienstzweigen, wo die Gelegenheit am nächsten liegt, durch unerlaubte Handlungen pecuniäre Vortheile sich zu schaffen, so namentlich auch bei der Zoll- und Steuer-Verwaltung, sind die Gehalte der Subalternbeamten am kargsten bemessen, was zur Folge hat, dass z. B. die Zoll-Interessen sich bei weitem unergiebig erweisen, als es der Fall sein würde, wenn die schlecht besoldeten Beamten nicht so leicht in Versuchung geführt würden, durch Bestechungen, denen sie sich nur zu sehr zugänglich erweisen, der Zollkasse wesentliche Intrade zu entziehen. — Heute wird die erste Locomotive den Windst über die Isar auf der München-Salzbürger Eisenbahn überschreiten und die erste Probefahrt von hier bis Rosenheim stattfinden. Von dem Ergebnisse derselben, über das ich Ihnen demnächst berichten werde, wird es abhängen, ob diese Strecke, die schwierigste und wesentlichste der Linie München-Salzburg, im nächsten Monate und am Namenstage des Königs dem allgemeinen Verkehr übergeben werden wird. Diese Strecke ist um so zukunftsreicher, als sich damit die Linie Kufstein-Innsbruck demnächst verbinden und die Dampfschiffahrt auf dem Inn dadurch einen Impuls gewinnen wird, und zwar als verbindendes Glied der Donau-Dampfschiffahrt und somit des Handels nach dem Orient. — Die Beratungen der Nürnberger Konferenz gehen ihren ruhigen und erfreulichen Uebereinstimmung in den wichtigsten Fragen bekannten Gang fort und alle Gerüchte darüber, dass anlässliche Differenzen sich innerhalb der Versammlung ergeben hätten, sind als reine Erfindungen zu bezeichnen.

□ Wien, 29. September. Ueber die vielbesprochenen Finanzmassregeln des Freiherrn von Bruck verläutet immer noch nichts Zuverlässiges, wenigstens so weit es die Creditanstalt betrifft. Was diejenigen Projecte anlangt, wodurch es der Nationalbank ermöglicht werden soll, ihre Baarzahlungen wieder aufzunehmen, so höre ich wiederholt meine Ihnen schon früher gegebene Nachricht bestätigen, wodurch die Bank veranlasst werden soll, durch Verkauf von den ihr überwiesenen Staatsdomänen ihren Silbervorrath entsprechend zu erhöhen oder unter Verhypothekirung eines Domänencomplexes ein Silberanlehen aufzunehmen und damit einen Theil ihrer Noten einzulösen. Seitdem übrigens die Zusammenkunft des Kaisers mit dem Kaiser von Russland in Weimar sich zu einer entscheidenden Thatsache gestaltet, hat sich das Vertrauen wieder wesentlich gehoben, das durch die Stuttgarter Zusammenkunft in einen panischen Schrecken verwandelt worden war. In Folge dessen sind denn auch die Course fast sämtlicher Börsenpapiere nicht unwesentlich in die Höhe gegangen. — Mit dem Ausbaur der Galizischen Bahnen scheint es jetzt Ernst zu werden, wenigstens wird aus Lemberg gemeldet, dass die Strecke Dombas-Brazon in Angriff genommen ist, und zwar hat sich in Folge mehrerer

Appt. der Landes-Regierung, die Regierung bewegen gefunden, den Bau in Selbstverwaltung ausführen zu lassen. Dadurch gewinnt das circulirende Geld ein gewisses Gewicht, dass der Staat die noch nicht börsenfähigen Actien der Galizischen Bahn an sich bringen und diese ausbauen würde. Es lässt sich nicht leugnen, dass ein solcher Entschluss vollkommen zeitgemäß und vertheilhaft wäre, da gerade die Galizische Bahn durch ihre Verbindung mit der russischen und durch Anschluss an die Russischen Bahnen diejenigen sind, welche einer zukunftsreichen Perspective gewiss sein können. — In Siebenbürgischen Erzgebirge bei Verespatak-Abdrabanya ist in der dortigen Josephgrube eine reiche goldhaltige Ader entdeckt, aus welcher bereits, wie von dorthier gemeldet wird, an 91 Pfund Gold gewonnen worden sind (9100 Ducaten an Gold), und hofft man noch mehrere goldhaltige Adern entdecken zu finden. — Der Verkauf der Südlichen Staatsbahn an eine Privatgesellschaft, von dem so vielfach die Rede war, ist, wie ich Ihnen gleich Anfangs zu melden in der Lage war, ein reines Phantasiegebilde einiger Correspondenten gewesen. Es ist möglich, dass späterhin und wenn sich die Verhältnisse des Geldmarktes wesentlich gebessert haben werden, ein Verkauf erfolgen dürfte, für jetzt aber ist auch nicht entfernt die Rede davon, es dürfte auch schwerlich das benötigte Capital zum Ankauf rüchtig zu machen sein, während andererseits ja bekanntlich unsere Verwaltung sich das Princip vorgesetzt hat, einstweilen die Concessionirung von Eisenbahnunternehmungen u. s. w. zu sistiren, um den gedrückten Geldmarkt nicht noch mehr in Anspruch nehmen zu lassen.

Paris, 29. September. Die Baisse, welche sich gestern am Schlusse der Börse bemerklich machte, konnte nicht um sich greifen; viele Speculanten benutzten sie nur, um vortheilhaft zu kaufen. 3% Rente, die gestern 67,85 schloss, ging auf 68,15 und 68,50, wiewohl aber in Folge von Realisationen auf 68,15. — Die beiden Londoner Notirungen kamen $\frac{1}{2}$ besser zu 90%, $\frac{1}{2}$ Credit mobilier war Anfang auf 910 gegangen und stieg 917,50. Oesterr. waren zu 682,50 gesucht. — Die ersten Course der Französischen Eisenbahnen waren in Hanse, wichen jedoch um 2,50 bis 5 fr. zurück, die Comptant-Course dauerten aber auf den Haupt-Linien ununterbrochen fort. — Gegen Schluss waren alle Werthe still, aber fest. — Schluss-Course: 3% Rente 68,10. Bank-Actien 2820. Credit mobilier 915. Caisse des Chem. de fer 375. Orleans 1397,50. Nord 895, neu 726,25. Ost 700, neu 685. Par.-Lyon-Mittelmeer 880, neu 867,50. Süd 645. Russ. 513,75. West 720. Oestereichische 678,75. Lombardische 587, 50. Fr. Joseph. 470. Röm. 495. — Die Metall-Einfuhr in den 8 Monaten dieses Jahres beträgt (nach der vom General-Zollamt veröffentlichten Uebersicht):

Silber 3,074,549 Hectogr. im Werthe von	64,490,920 fr.
Gold 1,252,885 Hectogr. im Werthe von	375,865,500 fr.
Total	437,356,420 fr.
Ausgeführt wurden:	
Silber 15,964,522 Hectogr. im Werthe von	319,290,440 fr.
Gold 264,104 Hectogr. im Werthe von	79,231,200 fr.
Total	398,521,640 fr.

woraus ersichtlich ist, dass die Geld-Circulation in den ersten 8 Monaten des Jahres um 36,834,780 fr. zunahm. — Es befinden sich hier gegenwärtig verschiedene Finanz-Celebritäten aus aller Herren Ländern; man bringt die Anwesenheit derselben mit Massregeln in Verbindung, die der Oestereichische Finanz-Minister beabsichtigen soll.

Börsen- und Handels-Notizen.

General-Versammlung des Hörder Bergwerks- und Hütten-Vereins. In der am 26. Sept. stattgehabten General-Versammlung der Actionäre des Hörder Bergwerks- und Hütten-Vereins wurde denselben für das Jahr 1856/57 nach Abzug der Abschreibungen im Betrage von 181,393 $\frac{1}{2}$ 24 $\frac{1}{2}$ ein Gewinn von 419,083 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ nachgewiesen. Von demselben werden den gefassten Beschlüssen gemäss 13 Procent per Actie als Dividende vertheilt und nach Abzug der statutenmässigen Tantiemen der Rest mit 63,225 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ dem Reserve-Fonds überwiesen. Dem Arbeiter-Spital wurde ein Zuschuss von 1000 $\frac{1}{2}$ bewilligt.

Project Tetschen-Warndorf. Am 20. September hat zu Tetschen eine Sitzung des Comités zur Ausführung des Projects der Eisenbahn von Tetschen nach Warndorf stattgefunden, in welcher einstimmig beschlossen wurde, die Tracirungsarbeiten mit aller Beschleunigung fort- und zu Ende zu führen, und eogleich die hierzu nöthigen Einleitungen zu treffen. — Von Seite Sachsens hat sich eine Grossschönau-Zittauer Gesellschaft die Aufgabe gesetzt, zwischen Warndorf und Zittau eine Eisenbahnverbindung herzustellen, durch welche eine ununterbrochene Eisenbahnlinie zwischen Tetschen und Reichenberg und weiterhin entsteht. Die Tracirungsarbeiten der bezeichneten Sächsischen Gesellschaft sollen schon beendet sein, und dem im Herbste zusammentretenden Sächsischen Landtage, behufs der Concessionsertheilung, vorgelegt werden.

Die Ausführung der Eisenbahn zwischen Homburg v. d. H. und Frankfurt soll, so meldet der „Frankfurter Anzeiger“, endlich in Angriff genommen werden. Die den Bau unternehmende Niederländische Gesellschaft, unterstützt durch die Homburger Bank mit 800,000 fl., hat von den zu stellenden Cautionen vor Kurzem bereits die von 50,000 fl. an den Staat Homburg, und gestern an das Grossherzogthum Hessen auch 50,000 fl. gezahlt, wonach, da an Frankfurt nichts ge-

zahlt wird, nur noch die 50,000 fl. an das Herzogthum Nassau zu zahlen sind; denn das Kurhessische Gebiet wird von der Bahn umgangen. — **Wie der „Fr. Ztg.“** aus Brügge gemeldet wird, hat am 20. September in Rothenhaus eine Versammlung, zu welcher auch **Frühling** von Dücker, Gründer der Brüder-Industrie-Unternehmung, gehörte, zu dem Zwecke stattgefunden, um den Eisenbahnbau von Böhmisch von Chemnitz über Annaberg und Weipert nach der Brüder Gegend zu ermöglichen. Man glaubt, dass eine Pferdebahn als selbstständiges Unternehmen, abgesehen von dem in der Folge sicheren Weiterbau der Bahn von Teplitz nach Karlsbad, rentiren würde. Die bereits vermessene Linie von Annaberg bis Weipert wurde praktisch gefunden, und will man jetzt an die Nivellirung der Strasse von Weipert bis Brügge gehen.

Der Abraham-Schaffhausen'sche Bank-Verein.

Am Vormittage des 30. September fand die gewöhnliche General-Versammlung des vorstehend genannten Vereins statt. Der Präsident des Administrationsrathes, Herr Langen, eröffnete dieselbe mit einer kurzen Rede, worin derselbe vorab die Versammlung in ihrer nächsten Sitzung begrüßte. Bezüglich des Geschäfts hob derselbe hervor, dass das Resultat des Bank-Vereins 1856 ein günstiges sei, dass dasselbe sich aber noch besser gestaltet haben würde, wenn nicht das $1\frac{1}{2}$ Mill. $\frac{1}{2}$ betragende Effecten-Conto, bei dessen Abschätzung nicht der Tagescourse vom 31. Dezember, sondern der vom 15. September als Norm angenommen worden sei, so nachtheilig darauf eingewirkt hätte. Wenn dasselbe trotz dieses Umstandes noch besser als 1855 abschliesse, so sei das einzig und allein den überaus günstigen Zeiten für das Bankgeschäft zuzuschreiben. Nach Abschreibung von 4% Dividende für die Actionäre schliesst die Bilanz mit einem Reingewinn von 347,731 $\frac{1}{2}$ 27 Cts. ab, wovon nach Abzug der der Direction und dem Verwaltungsrathe zustehenden Tantieme 5 Procent Superdividende in einem Betrage von 259,350 $\frac{1}{2}$ in Vorschlag gebracht wurden. Nachdem der Vorsitzende noch darauf aufmerksam gemacht hatte, dass mit Rücksicht auf die allgemeine Lage und nach Massgabe des Ergebnisses 1857 für die Folge nicht mehr so günstige Resultate in Aussicht genommen werden könnten, machte derselbe die weitere Mittheilung, dass 2 der Directoren, nämlich Herr Mevissen und Deichmann, den Wunsch zu erkennen gegeben hätten, ihrer Function entbunden zu werden. Obschon der Verwaltungsrath sich alle Mühe gegeben hätte, dieselben von ihrem Vorhaben abzubringen, oder denselben doch zu ajourniren, so seien doch die Motive zum Austritt zu gewichtiger Natur, um die Betreffenden in ihrem Entschlusse wankend zu machen. Es sei traurig, Directoren aus ihrer Mitte scheiden zu sehen, die das unbedingte Vertrauen des Verwaltungsraths genössen und die während ihrer Wirksamkeit so Vieles und Grosses geleistet hätten und nur der Umstand mildernd einwirkend, dass die Austrittenden auch in der Zukunft nach Kräften den Verein unterstützen würden. Für die Ersetzung derselben wird der Verwaltungsrath Sorge tragen. Nachdem noch mitgetheilt war, dass für 6 Verwaltungsräthe, naml. die Herren: Diergardt, Giesler, vom Rath, Virnich, Verno-Klevenow und für Mallinckrodt, welcher mit Tod abgegangen ist, Neuwahlen vorzunehmen seien, ergriff der Director Mevissen das Wort und äusserte sich etwa wie folgt: „Erlassen Sie mir, meine Herren, die Gründe anzugeben, die den Herrn Deichmann und mich bestimmen, von dem Verein zu scheiden, der uns unbedingt Vollmacht ertheilt und dessen Verwaltungsrath uns mit dem grössten Zutrauen entgegen gekommen ist. Es sind Familien-Verhältnisse, die uns darn veranlasst, deren Angabe sie mich entheben werden. Was die Thätigkeit des Bankvereins anbelangt, so giebt die ausgetheilte Bilanz ein Beweis für die im vorigen Jahre erzielten günstigen Resultate. Die Bilanz schliesst, nachdem 209,984 $\frac{1}{2}$ 74 Cts. als Dividende und 1,071,776 $\frac{1}{2}$ 70 Cts. für das del credere Conto zur Deckung von Verlusten und Ausfällen abgeschrieben sind, mit 347,731 $\frac{1}{2}$ 27 Cts. Activ-Bestand ab, wovon, nachdem die Tantieme der Direction mit 59,659 $\frac{1}{2}$

und die des Verwaltungsrathes mit	20,863 $\frac{1}{2}$
also	80,522 $\frac{1}{2}$ — Cts.
	267,209 $\frac{1}{2}$ — Cts.
in Abzug gebracht sind 5% Superdividende in einem Betrage von	259,350 $\frac{1}{2}$ — Cts.
in Vorschlag gebracht werden, so dass	7,859 $\frac{1}{2}$ — Cts.

dem Reservefonds zufließen. Der Umsatz des Bankvereins hat während pro 1856 82 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ betragen. Nachdem noch einige Erläuterungen über das del credere Conto gegeben und die Bemerkung hinzugefügt war, dass für das auf Unternehmungen in Effecten lastende Risiko eine angemessene Summe vom Effecten-Conto abgeschrieben worden sei, ging man zur Erläuterung des Conto's für eigene Mobilien über. Wir entnehmen daraus, dass die Realisation desselben im Vorjahre nicht wesentlich vorgeschritten ist. Nur die Grafschaft Morsbroich sei veräußert und zwar zu einem Preise, dessen Zinsen den bisherigen Ertrag weit überflügeln. Auch in hiesiger Stadt mache sich eine Nachfrage nach Immobilien bemerkbar und da die Eisenbahn und der Bahnhof einen beträchtlichen Raum in Anspruch nehmen, so kann man sich der Hoffnung hin-

geben, dass sich in nächster Zeit die Preise bedeutend heben und zur Veranlassung der zum Verein gehörigen Immobilien Veranlassung geben werden. Werfen wir einen Blick, so fährt der Redner fort, auf das allgemeine Jahr im Allgemeinen, so finden wir, dass sich in der ersten Hälfte eine überaus günstige Speculation last bemerkbar machte, die durch die Erhöhung des Zinsfußes der Königlich-bank und deren Restriktion im September v. J. abgekühlt und dem Sichtsumme, worin wir sie jetzt erblicken, zugeführt wurde. Zahlreiche Unternehmungen sind in Deutschland ins Leben gerufen worden, die aber naturwüchsig sind, und zu der Befürchtung, dass die Production die Consumption übersteigen werde, keine Veranlassung geben. Besonders ist die Eisen- und Kohlen-Industrie Rheinlands und Westphalens in einem solchen Aufschwunge begriffen, dass sie sich bald mit der in Belgien und England, falls man die Communicationsverhältnisse nicht ausser Acht lassen würde, messen kann. Auch die Spinnerei und Weberei hat eine Steigerung erfahren und die Nachfrage nach Arbeitskräften und die damit zusammenhängende Erhöhung der Arbeitslöhne mit hervorgerufen. Bezüglich des Bankwesens wurde auf die verfehlte Politik Preussens aufmerksam gemacht, welche auch die Schuld trage, dass den 1855 gefassten Beschlüssen hinsichtlich der Erweiterung des Vereins die Genebrigung versagt worden sei. Die Beschlüsse betrahtet man als fortbestehend an, hält aber den Zeitpunkt, diesen Antrag zu erneuern, für noch nicht gekommen.

Herr Langen legte darauf der Versammlung den Antrag der Direction zur Beschliessung vor, ausser der Dividende von 4% eine Superdividende von 5%, also im Ganzen eine Dividende von 9% des Actien-Capitals, an die Actionäre zu vertheilen und den bleibenden Rest mit 7859 $\frac{1}{2}$ dem Reservefonds zu überwiesen, welcher Antrag einstimmig genehmigt wurde.

Director Mevissen stellte sodann den Antrag, zu Gunsten des Königsdenkmals 2000 $\frac{1}{2}$ u. zu Gunsten d. Dombaufonds ebenfalls eine solche Summe zu Lasten des Reservefonds zu verausgaben, welcher Antrag ebenfalls einstimmig genehmigt wurde. Hierauf erfolgte die Wahl der Verwaltungsräthe und wurde für Hr. Virnich Hr. Mevissen u. für Hr. v. Mallinckrodt Hr. Virnich gewählt, was zum Unterschiede hat, dass Hr. Virnich nur für 2 Jahre gewählt ist; die Anderen wurden sämmtlich wiedergewählt.

Bilanz am 31. December 1856.

Activa	
1. Wechsel- und Kassenvorrath	2,749,525 $\frac{1}{2}$ 79 Cts.
2. Guthaben bei Banquiers	1,381,690 - 69 -
3. Debitoren in laufender Rechnung	4,690,676 - 05 -
4. Mobilien	2204 - 38 -
5. Darlehen gegen Unterpfand	201,357 - 78 -
6. Effecten	1,461,883 - 15 -
7. Zweifelhafte Debitoren	180,241 - 55 -
8. Hypotheken	423,430 - 08 -
9. Btheiligung bei industriellen Unternehmungen	190,274 - 48 -
10. Eigene Immobilien	848,351 - 33 -
11. Vorschüsse und Btheiligung bei fremden Unternehmungen in Immobilien	1,543,974 - 81 -
	13,673,610 - 06 -
Passiva	
1. Noch nicht zur Einlösung präsentirte Actien Lit. A., wofür der Betrag bei der Königl. Bank hinterlegt	50 $\frac{1}{2}$ — Cts.
2. Actien-Kapital B., nach § 80. des Statuts	5,187,000 - — -
3. Dividenden-Conto der Actien Lit. A.	36 - 15 -
4. desgleichen des Actien Lit. B.	209,984 - 74 -
5. Creditoren in laufender Rechnung	4,447,344 - 08 -
6. Depositen auf dreimonatliche bis halbjährige Kündigung	874,538 - 91 -
7. Avals	422,362 - — -
8. Accepte	796,255 - 29 -
9. Reserve-Conto	316,530 - 95 -
10. Delcredere-Conto zur Deckung von Verlusten und Ausfällen	1,071,776 - 70 -
11. Gewinn- und Verlust-Conto	347,731 - 27 -
	13,673,610 - 09 -

Eisenbahn- u. Actienberichte.

Einnahmen.

1) Lombardisch-Venetianische und Central-Italienische Eisenbahn. Wochen-Einnahme vom 10. bis 16. September.

1857.	62,437 fl.
1856.	72,131 -

Also 1857 mehr 10,306 fl.

Vom 1. Januar bis 16. September 1857 1,005,908 fl. Gegen bis dahin 1856 mehr 235,699 fl.

Ausweise von Banken und Industrie-Gesellschaften.

— **Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen.** Der Stand des Banknoten-Realisations-Fonds vom 30. September s. i. heut. Inserattheile.

General-Versammlungen.

— **Oberschlesische Bergwerks-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb.** General-Versammlung am 6. October zu Gleiwitz. (S. d. heut. Ins.)

— **Gesellschaft zur gegenseitigen Bergbau-Vergrößerung zu Leipzig;** 23. ordentliche General-Versammlung am 16. October zu Leipzig.

Bergbau- und Hütten-Verein. 2. ordentl. General-Versammlung am 30. October in Düsseldorf.

Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb. Ordentliche General-Versammlung in Köln. (S. d. heut. Ins.)

Einzahlungen.

Die zwischen dem 5. und 15. October auf die Stamm-Actien zu leistende Vollzahlung von 75 fr. wird in Berlin bei Mendelssohn & Co. entgegengenommen. (S. das heut. Ins.)

Bergbau-Gesellschaft „Soltau“ in Bochum. 2te Ratenzahlung von 10 % oder 2 R. bis 1. November (in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft) zu leisten.

Areberg'sche Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Essen. 3. Ratenzahlung von 10 % oder 50 R. bis 1. November (in Berlin bei Anhalt & Wägenner) zu leisten. (Siehe das heutige Inserat.)

Ruhrorter Bergwerks-Actien-Verein. 4. Einzahlung von 10 % oder 20 R. bis 1. November bei den Bankhäusern der Gesellschaft zu leisten.

Hannoversche Bergwerks-Gesellschaft. 8. Einzahlung von 10 % mit 19 R. 10 S. am 2. November bei der Gesellschafts-Casse in Düsseldorf zu leisten. (S. d. heut. Ins.)

Oberschlesische Bergwerks-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb. 1. Einzahlung von 1 % mit 20 R. vom 1. bis 31. October bei der Gesellschafts-Casse in Gleiwitz leisten. (S. d. heut. Ins.)

Anzahlungen.

Hamburger Effecten. Die im Monat October fälligen Zinsen werden, wie folgt, ausbezahlt: Am 1. October für die Anleihe von 1808, für die freiwillige Anleihe von 1807; am 3. October für die Kammer- und Pfannenbriefe; am 8. October für die Anleihe von 1809 und für die Staatsanleihe.

Abz. Schaaffhausenscher Bank-Verein. Die Dividende 1856 ist auf 9 % festgesetzt worden.

Kündigungen und Verloosungen.

Bochitzer Stadtschuldscheine. Verloosung am 28. September; rückzahlbar am 31. December 1857.

Lit. A. zu 50 R. Capital: No. 6 14 31 35.
Lit. B. zu 100 R. Capital: No. 59 91 93 99 114 132.

Lit. C. zu 200 R. Capital: No. 1.

Grossherzoglich Sächsische Steuer- und Kammer-Creditcassen-Scheine. Bei der am 19. September stattgehabten Verloosung der auf das Grossherzogthum Sachsen zur Vertretung übergegangenen Königlich Sächsischen Steuer- und Kammer-Creditcasse-Scheine sind die unten folgenden Nummern verbrieften Capitalien zur Rückzahlung am 1. April 1858 angesetzt worden:

1) Zinstragende Steuer-Creditcasse-Schuld:
Lit. C. zu je 200 R. Conv. No. 352 566 582 879 1189 1849 1879 2375 2577 3170 3654 3777 3818 3972 4075 5135 5183 5714 5826 6206 6636 6721 7156 7219 8336 8649 und 8794.

2) Unverzinsliche Kammer-Creditcasse-Schuld:
Lit. E. No. 9070 zu 36 R. Conv.

4 % Anlehen des Grafen Hugo Henkel von Donnersmark von 1,125,000 fl. C.-M. d. d. Wien, 28. Mai 1846 (bei M. A. v. Rothschild u. Söhne). Verloosung Ende September; rückzahlbar am 1. Januar 1858.

Lit. A. No. 92 276 470 702 719 752 à 1000 fl.
Lit. B. No. 462 631 à 500 fl.

4 % Anlehen des Erzherzogs Carl Ludwig von Oesterreich von 1,600,000 fl. C.-M. dd. Wien 23. Februar 1844 (bei M. A. von Rothschild & Söhne). Verloosung Ende September; rückzahlbar 31. December 1857.

Lit. A. No. 5 61 77 92 101 112 127 149 196 245 284 350 387 456 676 706 723 791 795 854 à 1000 fl.

Lit. B. No. 4 45 117 119 127 129 132 173 183 188 260 209 219 223 217 300 322 328 340 342 361 490 495 655 686 754 833 839 895 921 933 952 953 996 1071 1078 1088 1137 1147 1149 à 500 fl.

4 % Anlehen des Fürsten Paul Esterhazy von Galantha von 6,400,000 fl. C.-M. dd. Wien, 11. Januar 1844 (bei M. A. von Rothschild & Söhne). Verloosung Ende September; rückzahlbar am 31. Decbr. 1857.

Lit. A. No. 66 423 913 1117 1230 1422 1622 3551 à 1000 fl.

Lit. B. No. 450 458 730 1365 1385 1590 1648 1881 2237 2250 3150 3458 3814 4248 à 500 fl.

Fremde Fonds-Börsen.

Stettin, 30. Sept. Pomn. Chausseeb.-Oblig. 102 Br. Rittersch. Privath. 695 Br. — Geld. Stromv. 160 Br. — Pr. Nat.-Versich.-Actien — Br. — Gd. Prens. See-Ass.-A. — Gd 650 Br. Pomerania 105 Br. Union 100 Br. Börsenh.-Obligat. 100 Geld. Schauspielhaus-Oblig. — Br., 100 Geld. Speicher-A. 100 Br. Vereins-Speicher-Actien 120 Br. — Pommersche Provinz-Zucker-Sied. 3000 Br. Nene Stett. do. 950 Br. — Gld. Walzmühlact. 1300 Br. Portland Cement-Act. 114 Br. Dampfschleppschiffahrts-A. 1500 Br. Dampfsch.-V.-A. 310 Br., — bez. u. Geld. N. Dampf.-C. 105 Br. Germania 99 Br. Maschinenbau-Gesellschaft — Gld. 92 Br. Dampf.-Ges. 100 Br. — Geld. Pommer. Chemische Produkten-Fabrik 115 Br. 4 1/2 % Stadt-Oblig. 100 Br.

Köln, 30. Sept. A. Schaffh. B.-A. 128 1/2 Br. 126 G. Kölner Privatb.-A. 101 Br. 100 Gld. Köln-Mindener Eisenb.-Actien 148 1/2 Br. dito Prioritäts-Act. I. Emiss. 100 Br. do. II. Emiss. 102 1/2 Br. do. III. Emiss. — Br. do. IV. Emiss. 82 1/2 Br. Rheinische 91 Br. do. neueste 5 1/2 % 82 1/2 Br. — Gld. Aachen-Mastr. 52 Br. Köln-Cref.

94 Br. do. Privatb. — Köln 148 1/2 Br. do. Privatb. 98 Br. — Köln 148 Br. — Vandalische Federalbank — Br. 100 Br. — Nationalbank — Br. 100 Br. — Br. Aachen — Gld. — Br. Copenhagen — Br. — Gld. 111 Br. Rückvers. 96 1/2 Br. — Hagelv. 100 Br. 99 bez. Dampfschiffahrts-Act. 115 Br. Düsseldorfer Dampfschiff. — Actien 100 Br. Dampfschleppschiff. — A. — Br. Baumwollspinnerei — Br. Maschinenbau-Gesellschaft — Br. — Aachen — Düsseldorf 81 Br. — Ruhrort-Crefeld 88 Br.

Leipzig, 30. Sept. — Leipz.-Dresdener E.-B. 308 Br. Löbau-Zittauer 56 Br. — Magdeburg-Leipziger 270 Geld. Magdeburg-Leipziger II. Emiss. 245 1/2 Br. Thüringer 124 1/2 Gld. Allgem. Deutsche Credit-Anst. 74 1/2 Br. — Anhalt-Deutscher B.-A. Litt. A. u. B. 114 B. L. C. 112 Br. Braunschweigische B.-A. — Gld. Germer B.-Act. 83 1/2 Geld. Leipziger B.-A. 150 1/2 Br. Thüringische B.-A. 85 Br. Waimarische B.-Act. 105 Br. Gesterr. Nat.-B.-Not. — 150 fl. 97 Gld. Nat.-Aal. v. 1854 81 1/2 Br. 5 % Metall. 79 1/2 Br.

Frankfurt, 30. Sept. Leipz.-C.-A. — B. — Br. Weim. Bank-A. 108 Br. — Geld. Darmst. Berechtig.-Scheine — Br. — Geld. — do. Zettelbank — Br. 230 Gld. Nordd. Bank 91 Br. — Geld. Deutscher Phoenix 141 1/2 Br. — Gld. Providentia 107 Br. 106 1/2 Gld. Disc.-Comm.-Anth. — Br. — Geld. Frankfurt-Hannu E.-A. 84 1/2 Br. — Gld. Livorno-Florenz E.-A. 77 1/2 Br. — Gld. Bayer. Ostbahn 98 Br. — Geld. Nass. Loose 33 1/2 Br. 32 1/2 Gld. Sard. 36 Fr.-Loose 44 1/2 Br. — Gld. Vereins-Loose 10 1/2 Br. — Geld. Ansbach-Gunzenh. 7 1/2 Br. — Gld. Lütticher 32 1/2 Br. — Gld. Brüsseler 100 Fr.-Loose 48 1/2 Br. — Gld.

Wien, 29. Septemb. 5 % Lomb.-Venet. Anleh. 95 Gld. 95 1/2 Br. 1834er Anlehen 334 Gld. 335 Br. 1839er Anlehen 140 1/2 Gld. 141 Br. 1854er 108 1/2 Geld. 109 Br. 4 1/2 % Triester Lotto-A. 108 1/2 Gld. 108 1/2 Br. Esterhazy 83 Gld. 83 1/2 Br. Salm-Reiff. 44 1/2 Geld. 45 Br. Palfy 39 1/2 Gld. 39 1/2 Br. St. Genois 38 1/2 Geld. 38 1/2 Br. Clary 39 1/2 Geld. 40 Br. Windischgrätz 27 1/2 Gld. 27 1/2 Br. Galiz. Pfandbr. 79 1/2 Gld. 80 Br. Donau-Actien 544 Gld. 545 Br. do. Priorität 86 Gld. 87 Br. Lloyd-A. 74 1/2 Gld. 75 Br. do. Priorität 89 1/2 Geld. 90 Br. Lomb.-Venet. E.-A. 95 1/2 Geld. 96 Br. Pardubitz-Reichenb. 193 1/2 Gld. 103 1/2 Br. Aassig-Tepl. — Gld. — Br.

Wien, 30. Sept., Mittags 12 Uhr 45 Minuten. — (W. T. B.) — Fonds behauptet. Geld sehr knapp. Silber-Anleihe 93. 5 % Metalliques 81 1/2. 4 1/2 % Metalliques 71 1/2. — Bankactien 980. — Nordbahn-Actien 178. — 1854er Loose 108 1/2. — National-Anlehen 83 1/2. Staats-Eisenbahn Actien-Certificate 243 1/2. — Credit-Bank-Actien 210 1/2. London 10, 11. — Hamburg 70 1/2. — Paris 121 1/2. Gold 8. — Silber 5 1/2. — Elisabethbahn 101. Lombardische Eisenbahn 96. — Theissbahn 101.

Petersburg, 25. September. (Wechsel-Course.)

Der Silberrubel.

London auf 3 Monate	36 1/2, 37 1/2 Pence St.
Amsterdam	auf 65 Tage Cents.
	auf 3 Monate 181 1/2, 182
Hamburg	auf 65 Tage Schill. Dec.
	auf 3 Monate 32 1/2, 33
Paris	auf 70 Tage Centim.
	auf 3 Monate 380, 389

Marktberichte.

Breslau, 30. September. (Beruo Mikh.) Wetter Regen, 11 Grad Wärme. Weizen schwach behauptet, Seiff. weisser 80-82-85 1/2, gelber 76-77-80 1/2. Roggen loco ruhiger, Termine flau und ohne Geschäft, Wspl. von 25 Schiff. à 82 1/2, loco 50, 51 1/2, loco 37 1/2 bez., diesen Monat 37 1/2 bez., September-October 37 1/2 bez., October-November 37 1/2 bez., November-December 38 1/2 bez. — Spiritus sehr flau einsetzend, schliesst nach erfolgten Kündigungen fest, 60 Quart à 80 % Tralles, loco zum Umstich 10 bez. und Gld., September 11 1/2 bez. und Br., September-October 10 1/2 bez., October-November 9 1/2 bez., November-December 9 1/2 bez. — Zink loco Bahnhof 9 1/2 7 1/2 Geld.

Stettin, 30. September. Weizen behauptet, loco gelber 90-92 1/2. 76-76 1/2 nach Qualität bezahlt, weisser Polnischer 91-93 1/2. 76-77-78 bez., alter do. 68-69 bez., Alles 90 1/2. — Roggen behauptet, loco 82 1/2, neuer 43 1/2 bez., 82 1/2. September-October 42 1/2 bez., October-November 42 1/2 bez. — Spiritus flau, loco ohne Fass 13 1/2-14 1/2 bez., September 14 1/2 bez., September-October 14 1/2 bez. und Geld, September-October 15-15 1/2 bez., November-December mit und ohne Fass 15 1/2 bez.

Posen, 30. September. Roggen (Wspl. à 25 Schiff.) bei sehr beschränkten Umsätzen wiederum billiger erlassen, October-November 35 1/2 bez. — Spiritus (Tonne à 9600 % Tr.) ferner hauptsächlich September stark weichend; die Ultimo-Regulirungen beeinträchtigten den Handel wenig und wurden namentlich im October bedeutende Umsätze bewirkt; gekündigt 30,000 Quart, loco (ohne Fass) 22-23 bez. (mit Fass) diesen Monat 22 21 1/2-21 1/2 bez.

Magdeburg, 30. September. Weizen 70 74 bez. — Roggen 48-52 bez. — Gerste 49-52 bez. — Hafer 34-38 bez. — Kartoffelspiritus 14,400 % Tr. 34 1/2-35 1/2.

Köln, 30. Septbr. Rüböl effect. fassw. 39 1/2 Br., in Partien 38 1/2 Br., — Gld., October 28 1/2 Br., 38 1/2 bezahl. — Spiritus in Part. 31 1/2 Br., — Gld., 90 % 38 1/2 Br., — bez., 90 % 39 1/2 Br. — Weizen 8 - 7 1/2 Br., November 7 1/2 Br., — Gld., März 1858 7 1/2 Br., —

Roggen 290 1/2 3-5 1/2 bez., Hafer 5 1/2 1/2 bez.

Kanal- und Einfuhr-Listen.

Hausdamm, 30. September. Am 29. September. Die Schiffer: Schmidt von Möve nach Genhau an Paschel mit 50 Wispel Oel Saat; Seidpötel und Wolf beide von Graudont nach Berlin an Senon mit 40 und 38 Wispel Roggen; Sück von Thora nach Berlin an Neuman vnd. mit 33 Wispel Roggen; Fuchs von Landsberg nach Berlin an Hamff vnd. mit 100 Wispel Hafer. Am 30. September. Die Schiffer: Burde und Bordes, beide von Breslau nach Berlin an Ad. Philipp, jeßen mit 25 Wispel Roggen; Grauwald von Landsberg nach Berlin an Herrmann vnd. mit 62 Wispel Hafer. In Summa 161 Wispel Roggen, 162 Wispel Hafer und 50 Wispel Oel Saat.

ANZEIGER.

Bergbau- und Hütten-Actien-Verein
Lenne-Ruhr.
Wir sind beauftragt, zu diesem bereits im besten Betriebe befindlichen Unternehmen noch Actienzeichnungen entgegen zu nehmen und sind Prospective dieses empfehlenswerthen Vereins bei uns gratis zu haben.
A. H. Heymann & Comp.,
[2186] Unter den Linden 23.

[2477] Wenn den Buchhaltern bei Aufstellung der Netto-Bilanz die Klarheit abgeht, so liegt dies an einem mangelhaften Unterricht. Bei meinem Cursus im doppelten Buchhalten richte ich mein Augenmerk vorzüglich auf Gründlichkeit, und empfehle daher denselben angelegentlich.
Meinmann,
Grenadier-Strasse No. 30.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft.

In Folge Beschlusses des Directoriums der unterzeichneten Gesellschaft werden auf deren Actien in Gemässheit der §§. 16 ff. der Statuten die beiden letzten Einzahlungen von je 10 Procent unter Abzug der Zinsen angeschrieben:

die neunte Einzahlung mit 9 Thlr. 20 Sgr. auf die Zeit vom 20.—30. September a. c.
die zehnte Einzahlung mit 9 Thlr. 18 Sgr. auf die Zeit vom 20.—31. October a. c.

Die Interims-Actien sind bei den Einzahlungen mit einzureichen und können selbige ausser in unserem Bureau auch an die Herren Rauff & Knorr in Berlin, Biegel & Bandelow in Magdeburg und C. G. Offers in Leipzig geleistet werden.

Es wird nachgelassen, mit der neunten Einzahlung zugleich auch die Vollzahlung zu leisten, jedoch können wir dafür eine besondere Zinsvergütung nicht eintragen lassen. Gegen die geschehene Vollzahlung werden die Actien-Documente mit Dividendenscheinen ausgegeben.
Dessau, den 25. August 1857.

Das Directorium der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft.

[2262] Nulandt, Oechelshäuser.

[2485] In Folge unserer Aufforderung vom 25. Juli d. J. sind die zur Zeit in Circulation gewesenen Interims-Quittungen zu Societäts-Antheilen des

Berliner Bank-Vereins

bis auf eine Interims-Quittung zu einem Societäts-Antheile von 100 Thaler zur Einlösung gekommen, wovon wir hierdurch mit dem Bemerken Kenntniss geben, dass der auf diese noch in Circulation befindliche Interims-Quittung fallende Betrag von 12 Thlr. 19 Sgr. bei den Herren **N. Reichenheim & Sohn,** Spandauer Strasse No. 16., von uns deponirt ist, woselbst er jederzeit in Empfang genommen werden kann.
Berlin, den 30. September 1857.

P. Gutke, Reichenheim.

Berlinische

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Diejenigen Personen, welche zur Versorgung und zum Wohle der sie überlebenden Familie auf leichte und sichere Weise ein Kapital ersparen wollen, finden hierzu bei der seit länger als 20 Jahren bestehenden Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft vortheilhafte Gelegenheit.

Gegen jährliche, halbjährliche oder vierteljährliche Zahlungen nur massiger Beiträge übernimmt die obige Gesellschaft für jedes Mitglied die Erspahrung eines, entweder bei seinen Lebzeiten oder nach seinem Tode zahlbaren, vorher bestimmten Kapitals.
Für den versorgenden Gatten, Vater, Bruder oder Freund bedarf es mithin meistens nur geringer Opfer.

Wenn ein Ultima wieder überwunden ist und ein neuer Monat begonnen hat, so greift jedes Mal die Hoffnung Platz, dass nun eine neue Regsamkeit beginnen, und in Verbindung damit wohl auch eine Besserung der Course eintreten werde.

Donnerstag,

Table with columns: In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien, Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various railway names like Aachen-Düsseld., Aachen-Mastr., Amst.-Rotterd., etc.

Table with columns: Preussische Fonds und Staatspapiere, Z.F., Zinstermine, and various bond names like Freiw. Staats-Anleihe, Staats-Anleihe von 1850, etc.

Table with columns: In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various railway names like Aachen-Düsseldorf, do. II. Emission, etc.

Table with columns: Ausländische Fonds, and various international bond names like Oesterreich. Metalliq., do. National-Anleihe, etc.

Table with columns: Industrie-Actien, Z.F., and various industrial company names like Magdeburger Feuer-Vers.-Act., Concordia, Lebens Vers.-Actien, etc.

Table with columns: Bank- und Creditbank-Actien, Div. 1855, Div. 1856, Z. Z., F. T., and various bank names like Berliner Cassenverein, do. Handels-Gesellsch., etc.

Table with columns: Wechsel-Course vom 1. October, [Disc], and various exchange rates for cities like Amsterdam, Hamburg, London, etc.

Table with columns: Geld und Gold, and various gold and silver prices like Friedrichsd'or, Louisd'or, Gold al marco, etc.